



TONKÜNSTLER-VEREIN ZU DRESDEN

Freitag, den 9. Oktober 1925

Erster Übungs-Abend

Anfang 1/28 Uhr

Werke von Joh. Seb. Bach

Zur Nachfeier des 175sten Todestages des Meisters († 28. Juli 1750)

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Thilde Walther (Darmstadt), Sopran,

und des Kreuzchors unter Leitung seines Dirig. Herrn Otto Richter

Orchester-Leitung: Herr Kutzschbach

1. **Konzert (D-moll)** für Streichorchester und 2 Violinen.
Vivace. – Largo, ma non tanto. – Allegro.
Solo-Violenen: *Herren Thomann und Th. Bauer.*
2. **Geistliche Arie: „Wie zittern und wanken.“** Mit obligater Oboe. Aus Kantate 105.
Fräulein Thilde Walther. Oboe: Herr Paetzold. Am Flügel: Herr Schmidtgen.
3. **„Der Geist hilft unserer Schwachheit auf.“** Motette für Doppelchor.
Motette Nr. 2 in der Ausgabe der Bachgesellschaft.
Der Kreuzchor.
4. **Werke für Klavier:**
 - a) **Chromatische Phantasie und Fuge.**
 - b) **Präludium u. Fuge, Cis-moll (5-stimmig)** a. d. wohltemperierten Klavier I. Teil.
Herr Bachmann.
5. **Ouvertüre oder Suite (C-dur)** für 2 Oboen, Fagott und Streichorchester.
Ouvertüre Grave. – Courante. – Gavotte I. – Gavotte II. – Forlane. – Menuetto I. – Menuetto II.
Bourée I. – Bourée II. – Passepied I. – Passepied II.
Oboen: *Herren Paetzold und Hartmann. Fagott: Herr Knochenhauer.*
6. **Weltliche Arien:**
 - a) **„Ruhet hie, matte Sinne.“** Aus der Hochzeitskantate „O holder Tag“.
Mit Oboe und Violine.
Oboe: *Herr Paetzold. Violine: Herr Thomann.*
 - b) **Schafe können sicher weiden.** Aus der Kantate: Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd. Mit 2 Flöten.
Fräulein Thilde Walther. Solo-Flöten: Herren Bräunlich u. Mahler. Am Flügel: Herr Schmidtgen.
7. **Rezitatív u. Chor aus d. Kantate: „Was mir behagt, das ist die muntre Jagd.“**
(Mit Orchester und Cembalo.) *Der Kreuzchor.*

Konzerflügel: Blüthner, Prager Straße 12

Zweiter Übungsabend: Dienstag, den 20. Oktober 1925

Bitte wenden!

Zu Nr. 2.

Wie zittern und wanken
der Sünder Gedanken,
indem sie sich untereinander verklagen
und wiederum sich zu entschuldigen wagen,
so wie ein geängstigt Gewissen,
durch eigene Falle zerrissen.

Zu Nr. 3.

a) (8-stimmig).

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf,
denn wir wissen nicht, was wir beten
sollen, wie sich's gebühret.

b) Fuge (7-stimmig).

Sondern der Geist selbst vertritt uns aufs
beste mit unaussprechlichem Seufzen.

c) Doppelfuge.

Der aber die Herzen erforschet, der weiß,
was des Geistes Sinn sei, denn er ver-
tritt die Heiligen, nach dem es Gott ge-
fället.

d) Choral.

Du heilige Brunst, süßer Trost,
nun hilf uns fröhlich und getrost,
in deinem Dienst beständig bleiben,
die Trübsal uns nicht abtreiben.
O Herr, durch dein' Kraft uns bereif'
und stärk' des Fleisches Blödigkeit,
daß wir hier ritterlich ringen,
durch Tod und Leben zu uns dringen.
Halleluja, Halleluja!

Zu Nr. 6a.

Ruhet hie, matte Sinne, ruhet hie,
fühlet zarte Harmonie,
daß für mein verborgnes Weh'
Heilung ich von dir erfleh'.

Zu Nr. 6b.

Schafe können sicher weiden,
wo ein guter Hirte wacht.
Nur wo Recht und Weisheit schalten,
können Ruh' und Frieden walten
und was Länder glücklich macht.

Zu Nr. 7.

So stimmt ein und laßt des Tages Lust
vollkommen sein! Lebe, Sonne dieser
Erden! Weil Diana bei der Nacht an
der Burg des Himmels wacht, weil die
Wälder grünen werden, lebe, Sonne
dieser Erden!